

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 1) den gegenwärtigen Zustand eines Seins oder das Sein selbst als solches, d. h. dessen Artbegriff, dem Schüler zum Bewußtsein bringen.
- 2) Zeigen, daß dieser Zustand nicht bleibe, sondern verändert werde. Dies geschieht, wenn er die Veränderung, die am Gegenstande Statt findet, vor den Augen des Schülers wirklich vor sich gehen läßt, oder wenigstens vergegenwärtigt durch natürliche Geberde, und dann aufmerksam macht, daß der Zustand des Gegenstandes nicht mehr der nämliche sei, der früher vorhanden war.
- 3) Er muß den neuen Zustand, oder die andere Art des Seins, welche die Wirkung der Veränderung ist, dem Schüler zum Bewußtsein bringen.
- 4) Er muß das Uebergehen von einem Zustande in den anderen — den Akt der Veränderung selbst — hervorheben durch Verstärkung und nachahmende Darstellung in natürlicher Geberde.

Der Taubstumme pflegt dieses Uebergehen von einem Zustande in den andern dadurch anzudeuten, daß er beide mit der inneren Fläche gegen einander gekehrten Hände umwendet und dabei zugleich mit einer Hand über die andere hinüberfährt. Dieses Zeichen gebrauche also der Lehrer, um die Vorstellung des Uebergehens verständlich darzustellen, und lehre dann den Schüler die Bezeichnung dieser Vorstellung kennen.

I. Die Wirkung eine Eigenschaft, ein Zustand, ausgedrückt durch ein Adjektiv.

1. Werden — ohne Angabe der bewirkenden Thätigkeit.

Zur Erzeugung dieser Vorstellung muß ein Zustand gewählt werden, dessen Uebergehen in einen anderen Zustand der Schüler mit eigenen Augen leicht wahrnehmen kann. Z. B. Ich beneze mit dem Schwamme die Tafel; lasse die Eigenschaft der Tafel „naß“ beachten und die Aussage, daß „naß“ der Tafel zukomme, durch das Urtheil ausdrücken: „Die Tafel ist naß.“

Nun mache ich aufmerksam, wie nach und nach die Nässe verschwindet und Trockenheit eintritt; stelle eine bleibende Eigenschaft entgegen, wie: „Die Kreide ist weiß;“ zeige, daß diese Eigenschaft „weiß“ nicht verschwinde, sondern bleibe; stelle dieses Bleiben dar durch ruhiges, unverändertes Halten der mit der inneren Fläche nach unten zugekehrten Hand, lehre es bezeichnen mit „bleiben“ und lasse diesen Gedanken im Urtheile ausdrücken: „Die Kreide bleibt weiß.“